

Revolution und Bruderkrieg

Frohnhofen als Schauplatz der deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert

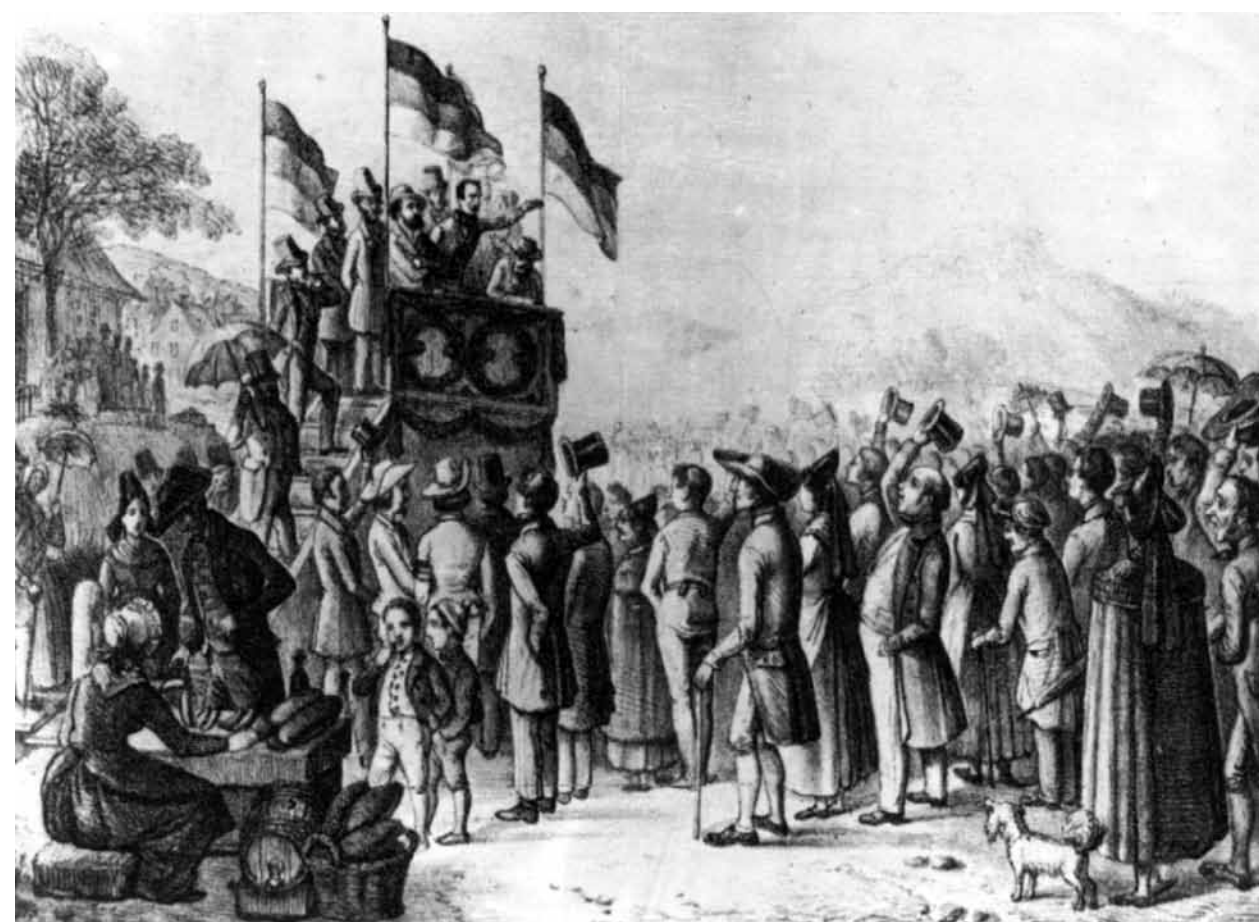
Zweimal streifte die deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts Frohnhofen: Hier fand 1849 eine der letzten Versammlungen der Märzrevolution statt und 1866 besiegten die Preußen hessische Truppen im preußisch-österreichischen Krieg.



Auf der Spessartkarte von Paul Pfinzing von 1594 sind neben Frohnhofen (Fronhoff) die beiden Hofgüter Wendelstein (Windelstein) und der heute verschwundene Bischlingshof (Puschling) dargestellt.



Das Brauhaus hat sein Aussehen in über 100 Jahren kaum verändert. Der Hofbauer und Wirt Kilian Müller war Mitorganisator der Versammlung von 1849 sowie bayerischer Landtagsabgeordneter 1859-1869.



Die Volksversammlung in Frohnhofen fand am 9. April 1849 statt. Etwa 3.000 Menschen demonstrierten für mehr Mitbestimmung und für eine neue Verfassung.

Zentraler Schauplatz der Ereignisse war das Brauhaus in Frohnhofen, dessen Wirt die Versammlung von 1849 mit organisierte. Die Kegelbahn der Gaststätte stand im Mittelpunkt des Gefechts zwischen Preußen und Hessen. Ehrenmale und Grabkreuze auf dem Friedhof (siehe Foto unten) erinnern an diesen Abschnitt der deutschen Geschichte, der im Spessart spielte.

Am Abend des 13. Juli 1866 trafen überraschend preußische Einheiten, die von Lohr über den Spessart kamen, auf die Hessisch-Darmstädtische Division. Dieses blutige und nur zwei Stunden dauernde Gefecht kostete etwa 200 zumeist hessischen Soldaten das Leben. Dazu kamen über 450 Verwundete auf beiden Seiten, die teilweise 6 Wochen lang in Frohnhofen und Laufach gepflegt wurden.



Bis 2017 warteten zwei E-Loks am Hofgut Wendelstein auf Güterzüge, die die Spessarttrampe hinaufgeschoben werden sollten. Zwischen Laufach und Heigenbrücken überwand die Strecke einen Höhenunterschied von 100 m auf einer Länge von 5 km.

Bei Eisenbahnfreuden aus nah und fern war die „Spessarttrampe“ bekannt, die bis 2017 steilste Bergstrecke für Normalzüge in Bayern. Mittlerweile wurde die Rampe mit neuen Tunnelwerken umgebaut und die Steigung entschärft. Somit ist kein Schubbetrieb mehr notwendig.



Der Rundweg mit einer Länge von ca. 6 km führt von Frohnhofen entlang der Bahnlinie bis zur Station Spessarttrampe am Hofgut Wendelstein. Von dort geht es auf den Bischling bis zum alten Laufacher Kirchweg, der am Orientierungsstein verlassen wird. Der Blick auf die Gefechtsstätte und der Abschluß an der Kegelbahn sowie am Friedhof runden

den Kulturweg ab. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Fünf Stationen führen durch die Kulturlandschaft um Frohnhofen:

- Station 1:** Start an der Hauptstraße
- Station 2:** Revolution von 1848/49
- Station 3:** Spessarttrampe
- Station 4:** Preußen gegen Hessen
- Station 5:** Kampf um die Kegelbahn

Der Kulturweg wurde am 13. September 2003 eröffnet und im März 2019 überarbeitet



Das Glasfenster des Schäferclubs in der Frohnhofer Kapelle zeigt einen Hirten mit einem Lamm. Die Anfänge des Schäferclubs erzählt eine Geschichte, die vor nicht allzu langer Zeit in der Gaststätte Brauhaus spielte. Nach Ablauf der Sperrstunde saß im Nebenzimmer eine lustige Runde beisammen.



Da traten plötzlich Polizisten zur Tür herein. Rasch griffen sich die jungen Burschen Kleidung und Utensilien eines Schäfers, die liegengelassen waren. Der Wirt legte - mit den Ordnungshütern im Nebenzimmer angekommen - dar, dass dies die letzten Teilnehmer eines regionalen Schäfertreffens seien, das heute stattgefunden habe. Mit dieser Auskunft zufrieden, verließen die Polizisten das Lokal - man war noch einmal davongekommen: der Schäferclub war geboren.

Fröhlichkeit, Geselligkeit, Kameradschaft und Hilfsbereitschaft prägen den Club, der sein Wirken für die Dorfgemeinschaft mit dem Bild des Schäfers verbindet, der treu zu seiner Herde steht. Die Runde junger Burschen wurde als „Schäferclub“ für das Gesellschaftsleben von Frohnhofen und für karitative Zwecke eine feste Stütze.



Das Kreuz in der Taufkapelle wurde von dem Frohnhofer Auswanderer Ferdinand Schmitt gestiftet. Er war nach Amerika emigriert und wurde nach seinem Tod 1957 in Frohnhofen beerdigt.

Der Dorfbrunnen von Frohnhofen wurde von dem Ehrenbürger Oskar Franz gestiftet. Die Metallkonstruktion, hier mit prächtigem Osterschmuck, versinnbildlicht mit seinen drei Ebenen die Gemeinde Laufach mit ihren drei Ortsteilen. Die oberste symbolisiert Hain, mit dem am Rande des Hochspessarts das Tal beginnt. Laufach in der Mitte ist das Zentrum der Gemeinde. Frohnhofen mit dem nahen Autobahnanschluss und neuen Baugebieten steht beispielhaft für den Ortsteil an der Grenzlage zwischen dem Wirtschaftsraum Rhein-Main und dem Naherholungsgebiet Spessart.



Twice in the 19th century Frohnhofen gained importance in German history: in 1849 one of the final assemblies of the March Revolution took place here, and in 1866 the Prussians defeated Hessian troops here during the Prussian and Austrian War. Both events took place at the Brauhaus (Brewery) of Frohnhofen, where the innkeeper helped organize the assembly of 1849. The battle between Prussians and Hessians focused on the bowling lane of the inn. The graves of the Hessian soldiers may be visited at the nearby cemetery. Until the modification in 2017 railroad enthusiasts were attracted by the «Spessart Ramp», the steepest mountain track for regular trains in Bavaria. Two electric locomotives were always on standby to push freight trains to the top of the hill. Please follow the 6 km long cultural pathway with the yellow on blue EU boat sign.

Il y a deux occasions où Frohnhofen a joué un certain rôle dans l'histoire allemande du 19e siècle: en 1849, il y a eu ici une des dernières Assemblées des journées révolutionnaires de mars 1848, et en 1866, les Prussiens y ont battu des troupes hessoises dans la Guerre austro-prussienne. Dans les deux cas, la brasserie à Frohnhofen était le point central: en 1849, le patron de la brasserie se trouvait parmi ceux qui avaient organisé l'Assemblée, et, en 1866, la piste de quilles de la brasserie était le centre de la bataille entre les Prussiens et les Hessois. Jusqu'à la conversion en 2017 ici a commencé la «Spessarttrampe», rampe ferroviaire la plus raide pour les trains de format standard dans toute la Bavière. Il y avait toujours deux locomotives électriques prêtes à pousser les trains de marchandises au point culminant de la ligne de chemin de fer. Suivez toujours ce logo sur 6 km: le bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.